

# Keine Chance beim Arzt

**GESUNDHEIT** Patienten erzählen, wie sie abgewiesen werden oder lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Warum das Ambulante Zentrum zunehmend eine Rolle spielt.

VON ANGELIKA ANDRÄS

**ZEITZ/MZ** - Die Patienten merken es an langen Wartezeiten. Oder daran, dass sie keinen Hausarzt finden, der sie noch annimmt: Es gibt zu wenig Ärzte. Ein Ehepaar schildert: „Wir versuchen jetzt seit Sommer, seit wir hergezogen sind, einen Hausarzt zu finden. Es ist unvorstellbar, aber wir werden überall, wirklich überall weggeschickt.“ Noch haben sie ihren Arzt in Leipzig behalten, aber eine Dauerlösung ist es natürlich nicht. Und sie sind offensichtlich kein Einzelfall, denn der MZ sind zwei weitere Zeitzer bekannt, die seit Monaten einen Hausarzt suchen und abgewiesen werden.

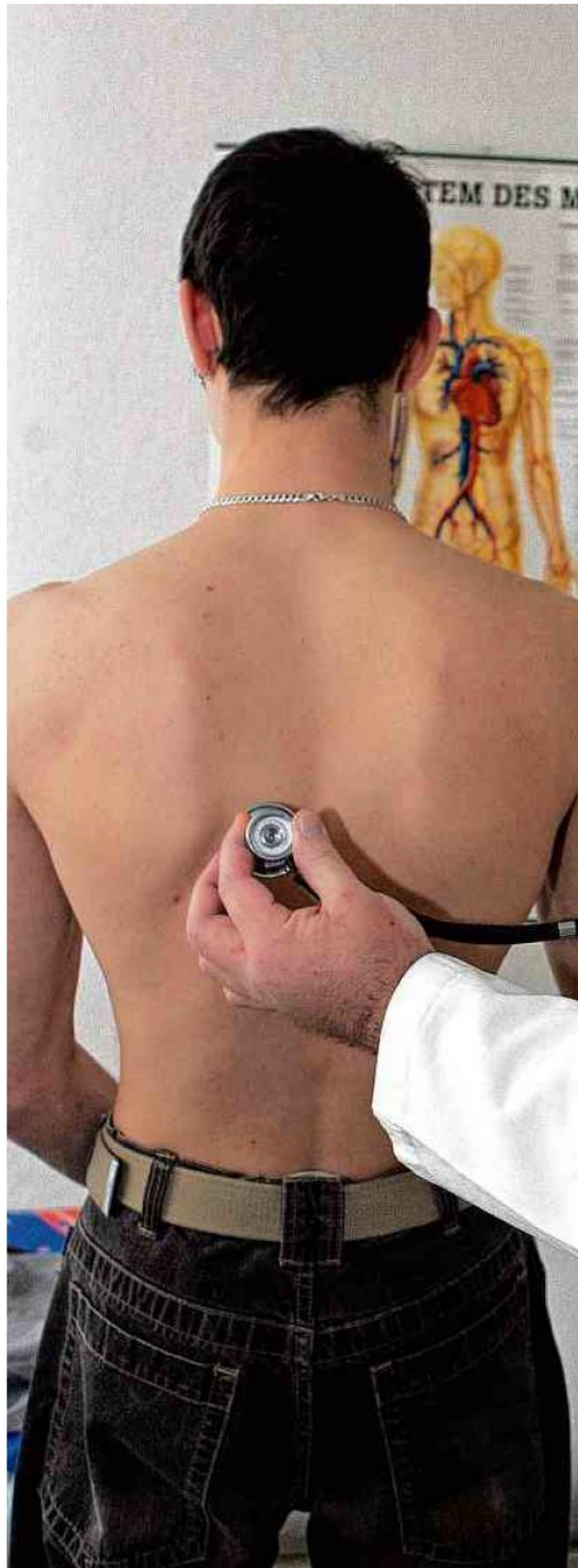
## Angemessen versorgt?

Doch die kassenärztliche Vereinigung (KV) sieht Zeitz und das Umland gut versorgt. Zum Bereich Zeitz gehören neben der Kernstadt mit den Ortsteilen die Gemeinde Elsteraue und auch die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst. Hier sind laut letzten Zahlen der KV 32 Hausärzte tätig, davon 21 in der Stadt Zeitz. Der Versorgungsgrad liegt demnach bei knapp über 100 Prozent. Bei einem Versorgungsgrad von 100 Prozent „wird von einer angemessenen Versorgung ausgegangen“. Der Zulassungsausschuss darf allerdings bis zu einem Versorgungsgrad von 140 Prozent eine Wiederbesetzung einer Arztpraxis genehmigen.

In Zeitz könnte sich tatsächlich jederzeit noch ein Hausarzt niederlassen. Das macht die aktualisierte Bedarfsplanung deutlich. Doch woher sollen die Ärzte kommen, die hier bereits fehlen oder in ein, zwei Jahren fehlen werden?

## Kommunen außen vor

Der Burgenlandkreis oder gar die Städte haben keinerlei Steuerungsmöglichkeit, um Ärztemangel einzudämmen oder zu verhindern und eine Nachbesetzung von Praxen zu befördern oder gar neue Niederlassungen zu ermöglichen. Die hausärztliche Versorgung ist eine Herausforderung: Dort, wo sich kein Nachfolger findet, wird versucht, mit dem Ambulanten Zentrum zu helfen. „Das Klinikum Burgenlandkreis hat aber schon 2006 ein Ambulantes Zentrum errichtet, um medizinische Angebote im Bereich der wohnortnahen und ambulanten Versorgung zu verbessern“, heißt es dazu von Ursula Weise aus der Pressestelle der Kreisverwaltung, „die Anzahl der Arztsit-



Wer einen Hausarzt hat, kann froh sein.

FOTO: DPA

ze konnte mit Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht werden.“ Dazu gibt es auch Zahlen: Derzeit werden Praxen mit insgesamt 18 Fachärzten sowohl in Naumburg als auch in sechs weiteren Orten - Zeitz, Kayna, Bad Kösen, Naumburg, Bad Bibra, Weißenfels - durch das Ambulante Zentrum betrieben.

Ein Beispiel ist auch eine HNO-Praxis in Zeitz. Die wird seit 1. Juli durch das Ambulante Zentrum des Klinikums weitergeführt. Die Vorbereitungen für die ärztliche Nachfolge einer gynäkologischen Praxis im Jahr 2018 laufen noch. Und auch der Hausarztstandort in Kayna ist ein Beispiel: Das Ambulante Zentrum hat sich in der ersten Jahreshälfte bei der KV erfolgreich um den Hausarztstuhl von Karl-Heinz Friedrich beworben. „Damit konnte die hausärztliche Versorgung vor Ort sichergestellt werden. Die Aufnahme der vertragsärztlichen Tätigkeit erfolgte ab 1. Juli“, erklärt Ursula Weise, „mit der Praxis von Dr. Friedrich wurde die erste Allgemeinarztpraxis in das Ambulante Zentrum integriert.“ Die Hausarztfrage bleibt auch im Burgenlandkreis eine Herausforderung, auch wenn versucht wird, das Mögliche zu tun. „Die ärztlichen Mitarbeiter des Klinikums, die Interesse haben im ambulanten Bereich tätig zu sein, werden bei ihrer Ausbildung und beruflichen Entwicklung unterstützt“, nennt Weise ein weiteres Beispiel.

„In Kayna wurde die erste Allgemeinarztpraxis in das ambulante Zentrum integriert.“

Ursula Weise  
Pressesprecherin